Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

daz sy mit rechter maistschafft bewerset wurz beschichtchaut
wer daz lez sy gutlich zügen vnd sprach daz ist beschichtchaut
ob du an wordigt wort hast vnd ob du mit wachsun
dem vlerz der vnusst zusamen thlaubest in dem geer
lenkthlichn leben mit dem du die ewigen aue ere vnd
wordichaut an alles vrukchn ewigthlich besizest Die and
beschichtichaut ist die daz du dem suesse geuctig seist Also
daz du dy pede nym mitemand anner stat gebest das
du sy pede icht vbel setzest vnd nicht in vbel vstruhest
werdest Damit schied die grasmuk von dannen vnd
sang nicht mer Als lang vnd du todlich pist so bis allz
thalben in wachsten Des sumfftn sprachworts geleichnuz
Ayner hungerigen Raben fliegunden hin vnd ist die
her in den lufftn sach ein fuchs aus seine lueg
der auch in hungers qual was d' erchant behend
ichlich daz den Rabn grimiger hunger begriffn het
der kroch haymlich vnd still aus sein hol vnd ertzaust
sich als ob er tod wer mit vtherin augen mit indergeual
lem kinpachn mit gestrachtem hals mit deubgthn adtmuzn
mit ausgerechtn suessen mit geslodruztem swanz daz
ist der dwerichlistig dreub daz alle gelid' seint leibs sich
schalkhesugliche ertzaugten als ob tham leben in inn wer
vnd also legt sich der fuchs d' listig fuchs mit geuerlichem
betriegen vnd mit falcher thunst fur den Raben der
begyrlich speise des fleisch suechte doch als pald vnd
er mit hungerigen augen vnd mit fleissig speis daz
lugslich as des also ligunden vnd ausgestrechten fuchses
an sach alltzehant flog der Rab der auch mit listn nicht
an chlamet gewaffent was etwewil nahent vber den
fuchs daz er ee geleret wurd ob daz ab inn geuer wer
ee das er den vberlistigen mit dem snabel klokchet
Demd aber daz lebn sich an aynsten mag vperwyn in
dem hertzen da der wadel der leber nicht ablet aus